

# Lagerfeuer

---

Sound.Orientierte.Freitags.Andacht  
9. September 2011

## Du bist nicht dabei

**Du gehörst nicht dazu - Laß es lieber sein  
Du bist nicht dabei - Laß uns jetzt allein**

Es ist grad so schön. Wir ham uns so aneinander gewöhnt  
Da platzt du so einfach rein. Und willst mit uns zusammen sein

Ey nee ehrlich - wir sind schon komplett. Hat nichts mit dir zu tun du bist ja ganz nett  
Wir wolln so weitermachen wie bisher. Und daran was zu ändern fällt uns sehr schwer

Als Christen neigen wir zur Offenheit. Und in der Kirche ist dafür Zeit  
Nach einer Stunde ist die Messe aus Und jeder geht alleine nach Haus

## Der Heilige Gest versteckt sich gut

**Der Heilige Gest versteckt sich gut  
Man sieht ihn nicht und er macht doch Mut  
Er erscheint als Zufall, als Helfer, als glückliche Rettung,  
als geschenktes Lächeln und als freundliches Wort.**

Manch einer fragt sich, wir es denn nur sein kann,  
dass die alte Kirche nach all den Jahren immer noch besteht.  
Trotz all der Fehler und der Kriege – in ihrem Namen begangen –  
kann es sein, dass sein Geist die Kirche immer noch umweht?

Und wenn Du glaubst, Du bist alleine und dann kommt plötzlich einer  
den Du nicht kennst und der Dich trotzdem sofort unterstützt,  
so als ob Ihr schon seit langer Zeit bekannt wärt,  
vielleicht ist es mal wieder sein Geist, der Dir hier nützt.

## Ein anderer Wind

**Jetzt weht ein anderer Wind. Alle Mann in Deckung geschwind!  
Bald ist hier bei uns der Teufel los und das Chaos groß,  
denn jetzt weht ein anderer Wind.**

Seit vielen Jahren haben wir hier unsren angestammten Platz gehabt.  
Von kleinen Reibereien mal abgesehen hat doch alles gut geklappt.  
Aber jetzt wird alles umgekrempt – ist's mit uns dann aus?  
Da solln wir nicht das Fürchten kriegen: Drängt man uns hier raus?

**Jetzt weht ein anderer Wind. Schließt alles ab, was geht, geschwind!  
Sonst ist hier bald alles aus und vorbei, da nützt kein Geschrei,  
denn jetzt weht ein anderer Wind.**

Wir haben so viel auf die Beine gestellt, haben unsre Verdienste hier,  
und plötzlich heißt's: Da stehn noch andre Gruppen vor der Tür.  
Nicht, dass wir etwas gegen die hätten, man kann es irgendwie verstehn,  
doch trotzdem fällt es uns nicht leicht, von unserm Standpunkt abzusehn.

**Jetzt weht ein anderer Wind, darum rüstet euch geschwind!  
Kämpft um das, was man euch vielleicht noch lässt, und haltet es gut fest,  
denn jetzt weht ein anderer Wind.**

Na gut, manches hat sich eingeschlichen, was mich eigentlich schon lange stört.  
Dass jetzt so vieles anders wird, ist vielleicht gar nicht so verkehrt.  
Und dass man uns nichts Böses will, darauf könnten wir schon vertraun,  
also nutzen wir die Chance, um unser Tun neu und besser umzubaun.

**Jetzt weht ein anderer Wind. Traut euch aus der Deckung geschwind!  
Was auch immer kommt, jetzt wird angefasst, wir kriegen's hin, dass es passt,  
denn jetzt weht ein frischer Wind.**

## Lebensgeschichte

Der letzte Satz traf voll ins Herz, sie klappt müde das Buch zu. Dieses Kapitel, es ist  
ausgelesen, -gelebt. Sie schläft ein und weiß genau: Es ist noch lange nicht vorbei, denn der  
nächste Absatz folgt - weiter geht's.

**Die Krise scheint noch viel zu groß  
ein schlechter Zeitpunkt aufzuhören  
keiner weiß, wie's weitergeht  
doch es wird erstmal weitergelebt.**

Sie schläft ein und weiß genau: Es ist noch lange nicht vorbei, denn der nächste Absatz folgt;  
weiter geht's.

**Am nächsten Tag, und einen Satz weiter  
die Wunder-bare Wende kommt  
und die Geschichte spinnt sich weiter  
wie eine langer Knäüelfaden**

Sie liest weiter und weiß genau: Es ist noch lange nicht vorbei, denn wenn am Ende dieses Buch - neben den ander'n im Regal - sich einen neuen Leser sucht, greift sie sich ein neues 'raus. Die Geschichte ist nicht aus, solange du es nicht willst.

**Wundervoll angstlos**

Einfach mal was and'res tun - was and'res ausprobier'n.  
Mal ohne Mantel loszuzieh'n - ohne Angst vor'm Frier'n.  
Wovor die ganze Angst? Was soll uns schon geschehen?  
Wozu der ganze Stress? Die Welt, sie wird sich immer weiter drehen!

Sieh' nicht immer nur schwarz/weiß – leg' mal den Farbfilm rein!  
Sieh' auf die Welt, sie ändert sich – das muss kein Grund zur Sorge sein.  
Wovor die ganze Angst? Was soll uns schon geschehen?  
Wozu der ganze Stress? Alles wird anders, Du wirst es schon sehen!

Bitte bleib bloß nicht, wie Du bist – das wär' doch viel zu schad'.  
Geh über Deine Grenzen hinaus – schlag Deinen eig'nen Pfad.  
Sollen die anderen sich nur wundern, das Wunder liegt doch in Dir.  
Und um das zu lernen – dafür sind wir hier!

**Ewigkeiten lang**

Heilig, heilig, Heil der Welt, gibst den Sinn zum Leben  
Du bringst uns - was immer zählt - Ewigkeiten lang

Heilig, heilig, Heil der Welt, bist Erneuerung für uns  
Du gibst uns Zukunft, lebenswert, Ewigkeiten lang

Heilig, heilig, Heil der Welt, gehst mit uns den Weg des Lebens  
Du hast geschaffen, was immer hält, Ewigkeiten lang

Heilig, heilig, Heil der Welt, denn du bist der Herr  
aller Mächte, deine Herrlichkeit in Ewigkeit

Heilig, heilig, Heil der Welt, gehst mit uns den Weg zum Leben  
Wir sind erlöst durch Jesus Christ, der unsere Hoffnung bleibt

## **Gib uns Frieden**

**Herr, gib uns Frieden, gib uns Frieden, für die Welt**

Frieden schaffen kostet schon 'was. Erst 'mal rechnen, lohnt sich das?  
Menschen retten, ist zwar wichtig, nur der Profit stimmt nie so richtig.

Krieg im Balkan, Geld ist knapp - Pech für den, der kein's mehr hat.  
Granaten fallen hier zwar immer, doch auch die Preise für die Urlaubszimmer

Einer wird grad' umgebracht und die Masse schweigt und gafft.  
Mach' hier lieber keinen Frieden, könntest ja selber 'was abkriegen

## **Zu Haus'**

**Relax – spann mal aus  
Das Fenster auf, auf's Sofa rauf,  
die Füße hoch, willkommen zu Haus!**

Nach sechs Tagen willst Du ruhen oder wandern,  
doch du fragst nicht nach Deiner Meinung sondern nach der der ander'n.  
Und wirst Du gefragt, was du selber willst, willst Du schweigen;  
Du duckst Dich lieber als auf Deinen Lebensthron zu steigen.

Ein Leben lang machst Du Dir jeden Tag nur Stress.  
Nun genieß' doch mal die Zeit im Hier und Jetzt.  
Die Vergangenheit, die kann Dich nicht mehr quälen  
Statt dessen kannst Du Dir eine schöne Zukunft wählen.

---

Wir laden ein zur nächsten

**sofa**

**Sound.Orientierte.Freitags.Andacht  
2. Dezember 2011  
19:00 Uhr  
Pfarrsaal St. Ludwig  
Bullenberg 6A  
29221 Celle**